

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 4 (1895)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 9. März 1895.

Bâle, le 9 Mars 1895.

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

N^o 10.

Abonnement:
Schweiz:
 Fr. 5.— jährlich.
 Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
 Unter Kreuzband
 Fr. 7.— (8 Mark) jährlich.
 Deutschland,
 Oesterreich und Italien:
 Bei der Post abonnirt:
 Fr. 6.— (Mk. 4.—) jährlich.
 Vereinsmitglieder
 erhalten das Blatt gratis.

Abonnements:
Pour la Suisse:
 Fr. 5.— par an.
 Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Étranger:
 Envoi sous bande:
 Fr. 7.— par an.
 Pour l'Allemagne,
 l'Autriche et l'Italie.
 Abonnement postal:
 Fr. 6.— par an.
 Les sociétaires reçoivent
 l'organe gratuitement.

Inserate:
 20 Cts per 1 spatige Petit-
 selle oder deren Raum.
 Bei Wiederholungen
 entsprechendes Rabatt.
 Vereinsmitglieder
 bezahlen die Hälfte.

Annouces:
 20 cts. pour la petite ligne
 ou son espace.
 Rabais en cas de répétition
 de la même annonce.
 Les sociétaires
 payent moitié prix.

Hôtel-Revue

4. Jahrgang 4^{me} ANNEE

Organ und Eigentum

Organe et Propriété

des

de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse telegaphique: „Hôtelrevue Bâle.“



Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr Carl Hauser-Blattmann

Besitzer des Hotel Giessbach am Brienzersee

am 3. März in Ospedaletti, im Alter von 71 Jahren, an einem Hirnschlage plötzlich gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir Sie, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

J. Döpfner.



Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass

Herr Caspar Flück, Vater

vom Hotel Drei Könige in Basel

nach längerem Leiden am 6. März, im Alter von 67 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir Sie, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

J. Döpfner.

† Carl Hauser-Blattmann.

Carl Hauser-Blattmann, geb. 1824, war der Sohn von Caspar Hauser, Wirth z. „Engel“ in Wädensweil und der Susanna Höhn. Von seinen sechs Brüdern von denen er der drittälteste war und seinen vier Schwestern lebt nur noch die jüngste Schwester, Frau Menetrey-Hauser, Hôtel des Palmiers in Mentone.

Der Verstorbene machte seine Lehre 1841 bis 1843 im Hôtel „Gibbon“ in Lausanne und wurde sehr jung, nachdem sein Vater von der Regierung von St. Gallen den „Hof Ragaz“ gepachtet hatte, nebst seinem älteren Bruder Gottfried zur Führung dieses Geschäftes dorthin versetzt, während der Vater in Wädensweil verblieb. Mitte der fünfziger Jahre übersiedelte Gottfried nach Luzern, wo er den Gasthof z. „Rössli“ erworben hatte und der an seine Stelle getretene jüngste Bruder Adolf folgte ihm bald nach, um auf Veranlassung und unterstützt von den

älteren Brüdern Gottfried und Carl gemeinschaftlich mit Bruder Albert das Hotel „Schweizerhof“ in Luzern zu übernehmen. So blieb denn Carl als alleiniger Pächter (der Vater war inzwischen gestorben) in Ragaz und legte durch seine vortreffliche Führung, wobei er in seiner ihm 1882 im Tode vorangegangenen Gattin Babette Blattmann die wirksamste Unterstützung fand, den Grund zu dem Weltrufe, dessen sich dieser Kurort heute erfreut. Da er sich mit der Regierung über neue Pachtbedingungen nicht mehr einigen konnte, siedelte er 1866 nach Zürich über, wo er einige Jahre privatisierte. Doch war ihm dabei nicht wohl und teils um sich selbst wieder ein Arbeitsfeld zu schaffen, teils im Hinblick auf die Zukunft seiner beiden heranwachsenden Söhne Carl und Theodor erwarb er 1868 das Hotel „Giessbach“ am Brienzersee. Dort entfaltete er sofort eine reiche Thätigkeit, baute neben dem alten im Bernerobersländerstil gehaltenen Gebäude, ein neues, grosses, elektrisch erleuchtetes Hotel modernster Art; das er durch eine Drahtseilbahn in direkte Verbindung mit dem See brachte, führte die Beleuchtung der Giessbachfälle ein, kurz, gestaltete den Giessbach zu einem Anziehungspunkt ersten Ranges im Bernerobersland. Um auch im Winter nicht untätig zu sein, folgte dem Ankauf und Ausbau des Giessbach, derjenige des Hotel „Schweizerhof“ in Bern und die Übernahme der Direktion des Hôtel de la Reine in Ospedaletti.

In den letzten Jahren überliess der Verstorbene die spezielle Führung der Geschäfte seinen Söhnen und beschränkte sich darauf, nachzusehen, anzuhelfen mit Rat und That, auch seinen weiteren Familienangehörigen, die in ihm ihren Senior ehrten. Während eines Aufenthaltes bei seinem Sohne Theodor in Ospedaletti wurde er ohne Krankheit, ohne vorherige Ahnung am 2. März durch einen Hirnschlag aus seinem bewegten und thatenreichen Leben abgerufen.

So ist der letzte der sechs Brüder Hauser, unter denen seltene Eintracht und ein seltenes Zusammengehörigkeitsgefühl geherrscht hat, dahingegangen. Alle wichtigeren Schritte wurden stets gemeinschaftlich beraten und beschlossen, dann aber auch unter gegenseitigem Beistand ausgeführt und dadurch hat sich die Familie die hochangesehene Stellung erworben, deren sie sich überall, besonders aber unter ihren Berufsgenossen erfreut. Möge die jüngere Generation den gleichen Geist pflegen und damit die Gründer ihres Glückes bleibend ehren!

† Caspar Flück, Vater.

Herr Caspar Flück, der am 6. dies aus dem Leben geschieden, wurde geboren am 8. Januar 1828 in Brienz (Berneroberland), woselbst er auch seine Jugend verbrachte bis zu seinem Eintritt in die Lehre als Koch nach Genf. Während ca. 10 Jahren versah er abwechselnd im Winter die Chefstelle im Hôtel Storchen in Basel und im Sommer diejenige im Hôtel des Alpes in Interlaken und erwies sich hier als Meister in seinem Fach, der noch von den Lehren der alten Schule profitierte. Im Jahre 1862 kaufte Herr Flück das Hotel zum roten Ochsen in Basel und hier eröffnete sich ihm ein Arbeitsfeld, auf dem er den ihm angeborenen Schaffenstrieb, seine eiserne Ausdauer, seine unermüdete Energie erproben konnte und es auch that. Nichts war ihm zu viel, überall legte er selbst Hand an; sein Fleiss und seine bescheidenen Ansprüche an das Leben sollten denn auch nicht unbelohnt bleiben, denn nachdem er 12 Jahre lang das Hotel zum Ochsen betrieben, sah er sich bereits in so günstigen Verhältnissen, dass er im Jahre 1874 das Hotel „Drei Könige“ in Basel käuflich übernehmen konnte. Obwohl dem rastlosen Manne in seinem neuen Heim Gelegenheit geboten war, sich das Leben etwas angenehmer, sorgenloser

zu gestalten, so kamte er auch hier nur wieder die Arbeit und Selbstlosigkeit, viel mehr um den guten Ruf seines Hauses und um das Wohl seiner Familienangehörigen und Verwandten, als um sich selbst besorgt.

Doch dieser nimmerruhende Trieb zur angestrengten körperlichen und geistigen Arbeit, wie er ihm in diesem grossen Etablissementen übrigens sehr wohl zu statten kam, sollte doch für ihn verhängnisvoll werden. Vor ca. 6 Jahren schon wurde er von einem Schlage betroffen, dem dann ein länger anhaltendes Augenleiden folgte, von dem er sich aber doch wieder vollständig erholte. Im Jahre 1889 übergab er das Hotel seinem Sohne, um den Lebensabend in Ruhe geniessen zu können, dieser sollte aber leider nicht von zu langer Dauer sein. Seit ca. 2 Jahren stellten sich bei ihm Leiden ein, die nur zu leicht als die Folgen eines körperlich und geistig überanstrengten Lebens erkannt wurden und die unaufhaltsam sich entwickelten bis zur Auflösung, welche dann auch am 6. ds. als erlösendes Moment sich einstellte.

Er hinterlässt eine trauernde Wittve, einen Sohn und eine Tochter, beide verheiratet; sie alle waren liebevoll bemüht, ihm seinen Lebensabend so angenehm wie möglich zu gestalten.

Mit Herrn Flück sel. ist ein *selfmade man*, wie sie im Hotelfache, teils zufolge der stets schwieriger sich gestaltenden Verhältnisse, immer seltener werden, aus diesem Leben geschieden, dessen Errungenschaften Zeugnis ablegen dafür, was ein thatenreiches Leben, was Energie, Fleiss und Ausdauer zu erringen vermögen. Er ruhe sanft!

Verkehrsverein Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung.

Dem Jahresbericht pro 1894 entnehmen wir: Die Betriebsrechnung weist auf Fr. 34,315.75 Einnahmen, worunter Subventionen und Beiträge Fr. 16,127.20, Ertrag des „Führers“ Fr. 8600.35, Ertrag von Festlichkeiten Fr. 4436.15, Fahrpläneversand Fr. 2212.90 etc.; Fr. 30,327.35 Ausgaben.

Das Verkehrsbüreau hatte ein grosses Stück Arbeit zu bewältigen. Die ein- und ausgegangenen Korrespondenzen erreichte die Zahl von 1965. An Büchern, Prospekten und Drucksachen wurden 10,463 Exemplare verschickt, worunter 6000 Stück Beschreibungen der Gotthardbahn in französischer und englischer Sprache, wobei die Direktion der Gotthardbahn für die entstehenden Versand- und Frankaturkosten aufkam. Die gleiche Gesellschaft hat das Verkehrsbüreau weiters beauftragt, im Laufe der Wintersaison 16,000 Stück ihrer Publikationen im Auslande zu verbreiten gegen Entschädigung der Unkosten für Verpackung und Frankatur.

Die Gesamtzahl der vom 1. Mai bis 15. Oktober in Luzern abgestiegenen Fremden betrug 91,408.

Mündliche Auskunft wurde erteilt an 3734 Ausländer und 920 Einheimische. Ausserdem gingen 748 schriftliche Anfragen ein.

Die Verkehrskommission war darauf bedacht, möglichst günstige Eisenbahnverbindungen zu erzielen und hat Schritte gethan, um den direkten Verkehr zwischen Luzern (Gotthard) und der französischen Riviera (Nizza-Cannes) herzustellen. In Luzern besteht eine Zollstätte für Abfertigung von Reisegepäck; bis jetzt waren bloss die Grenzzollämter Basel, Pruntrut, Verrières und Chiasso ermächtigt, nach Luzern instradiertes Reisegepäck zur Zollbehandlung in Luzern abgeben zu lassen, während Gepäck, das über Genf in die Schweiz kam, in Genf revidiert werden musste. Das ist nun infolge der Bemühungen der Verkehrskommission anders geworden.

Die Nachsendung von Telegrammen an abgereiste Fremde kann nun auf Verlangen eines Hotels ohne Vorauszahlung erfolgen, sofern letzteres sich für die fälligen Gebühren verpflichtet für den Fall, dass die Zustellung an die angegebene Adresse nicht erfolgen kann oder der Adressat die Bezahlung verweigert.

Vom „Führer von Luzern“ wird eine dritte Auflage veranstaltet, die mehr und bessere Illustrationen enthalten wird als die vorherigen; eine besondere Zierde derselben wird ein gelungenes Bild von Luzern und seiner Umgebung bilden. Bis jetzt sind über 72,000 Exemplare in Zirkulation.

Für Reklame wurde viel geleistet. Zur Vermittlung der Miete von Villen und Wohnungen wurde ein Anmelde-register aufgelegt. Das Verkehrsbüreau befand sich ferner mit der Beilegung von Differenzen zwischen Fremden und Einheimischen.

Rundschau.

Bern. Der Bundesrat hat die Frist zur Vollendung und Inbetriebsetzung der sogen. nördlichen Zufahrtslinien der Gotthardbahn verlängert: für Zug-Walchwil-Goldau bis 1. Oktober 1896, für Luzern-Küssnacht-Immensee bis 1. Juni 1897.

Zug. Der Kantonsrat erklärte einstimmig folgende gestellte Motion erheblich: Die Regierung wird beauftragt, in Verbindung mit den Regierungen der Kantone Zürich, Thurgau und Schaffhausen bei dem Bundesrat zu verlangen, dass endlich mit der Anführung der Bahnlinie Goldau-Zug begonnen und für Inbetriebsetzung der ganzen Linie Thalweil-Zug-Goldau kein längerer Termin als der 1. Oktober 1896 gestattet werde.

Postwesen. Es dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, dass es zur Erlangung der Expressbestellung eines Briefes im internen Verkehr genügt, denselben mit 40 Rappen zu frankieren und mit der Aufschrift „p. Expressen“ oder „durch Eilboten“ versehen, der Post zu übergeben, resp. in den nächsten Briefkasten zu werfen. Die Post besorgt alles weitere, sie fertigt den Expressbestellzettel aus, bringt auf demselben die Bemerkung an, dass die Frankatur auf dem Gegenstand selbst gedeckt sei und befördert die Sendung.

Vitznau-Rigi-Bahn. Der Verkehr war letztes Jahr trotz ungünstigen Witterungsverhältnissen grösser als im Vorjahr. Die grössten Frequenzziffern fielen auf fünf Tage des August; am 15. August fuhren 1009 Personen. Im ganzen wurden 93.727 Personen befördert (1893: 90.805). Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betragen Fr. 377.311.19 (364.874.90) die Gesamteinnahmen Fr. 409.629.05 (399.159.16). Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein verfügbarer Reinertrag von Fr. 117.074.83. Es erhalten die Aktionäre 8 Prozent Dividende.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer. In letzter Kommissions-Sitzung wurde zunächst eine Anzahl eingelaufener Schriftstücke besprochen und erledigt. Da sich unter denselben auch wieder eine ganze Reihe solcher befanden, welche die Thatsache constatirten, dass noch immer durch Unternehmer, sowohl bestehender als neuer Organe, welche dem Reiseverkehr zu dienen vorgeben, die beklagenswerthe Praxis geübt wird, Häuser von gutem Ruf, u. A. auch solche von Mitgliedern der Vereinsleitung, unbefugterweise, lediglich zur besseren Reklame für ihr Unternehmen, im Inseratenteile dieser Organe aufzuführen, so wurde beschlossen, im Protokoll ausdrücklich zu erklären, dass, soweit Mitglieder des Aufsichtsrats dabei in Betracht kommen, ein für allemal angenommen werden kann, dass ein Auftrag hierzu nicht vorliegt.

Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete die Beratung über die Veränderung des Vereinsorgans und wurde nach eingehender Beleuchtung aller einschlägigen Verhältnisse der Beschluss gefasst, die als Vereinsorgan dienende „Wochenschrift“ demnächst in einer Weise auszugestalten bezw. zu vergrössern, dass Gelegenheit geboten ist, möglichst viele wissenschaftliche oder interessante Fachangelegenheiten, sowie private Mitteilungen aus den Kreisen der Fachgenossen bringen zu können.

Verein der Berliner Gasthofbesitzer. Dem 14. Jahresbericht für 1894 entnehmen wir folgendes: „In der Hauptversammlung vom 7. Febr. verfl. Jahres entspann sich eine allgemeine Debatte über das immer mehr um sich greifende Rabattwesen; insbesondere fanden die Auslassungen des Kollegen Beau allgemeiner Beifall und wurde dessen Antrag, den Besuchern der Berliner Messe keinerlei Rabatt zu bewilligen, einstimmig angenommen. Auch in der Monatsversammlung vom 7. März v. J. war die leidige Rabattfrage zunächst wieder der Gegenstand der Diskussion und wurde die fast unglückliche Thatsache festgestellt, dass einzelne Mitglieder des Vereins bis zu 20% Rabatt gewähren. In der Monatsversammlung vom 3. April besprach u. a. Hr. Arras die Etablierung des Warenhauses für Erzette, welches Circulare wegen Rabattbewilligung erlassen hat, und bat dringend, alle derartigen Anzaptungen energisch zurückzuweisen. In der vierten Monatsversammlung vom 3. Okt. wurde u. a. von Herrn Arras die Bildung einer Inseraten-Vereinigung angeregt, nach Art der in Heidelberg, Baden-Baden und Kassel bestehenden; er erläuterte deren Aufgabe und die durch sie zu erzielenden Vorteile. In der sechsten Monatsversammlung vom 5. Dezember begründete Hr. Holstein seinen Antrag, die Errichtung einer Fachschule betreffend.

Das grösste Hotel der Welt wird zur Zeit in Dingtong (Nordamerika) gebaut. Einige Daten werden unseren Lesern einen Begriff von der Ausdehnung des Etablissements geben. Das Hotel hat 365 Etagen, wovon die 20 obersten in der Region des ewigen Schnees liegen und wegen der Kälte unbewohnbar sind. Die Räume werden nur zum Weinkühlen, Schlittschuhlaufen und als Gefrierkammer verwendet. Die Bedienung der Gäste bei Tisch geschieht durch eine kleine elektrische Eisenbahn. Denn wenn ein Kellner am einen Ende der Tafel als 14-jähriger Piccolo zu serviren anfänge, würde er sie am anderen Ende als hilfälliger Greis verlassen — so lang ist die Reihe der Tafelenden. Das Hotel ist so umfangreich, dass es seinen eigenen Bürgermeister hat und zwei Vertreter in's Parlament entsendet. Zwölf Flösser schaffen täglich das Holz den Mississippi herunter, das für die Zahnstocher im Hotel gebraucht wird. In jeder Etage besorgt eine fünfzöpferige Dampfputzmaschine die Stiefelputzen; in jedem Stockwerk besorgt eine elektrische Bahn den Verkehr von Zimmer zu Zimmer. Den klarsten Begriff von der ungeheuren Ausdehnung des Unternehmens gibt aber folgende im Prospekt des Hotels angeführte Thatsache: eine Anilinfabrik mit 200 Arbeitern arbeitet Tag und Nacht an der Herstellung der Massen rother Farbe, mit der in der Küche die Tuppen auf die Weissstoffe gemacht werden, welche die Gäste bei der Table d'hôte als Forellen vorgesetzt erhalten. Grossartig, dies Hotel! Bemerkend dazu, die „Münchener Neuesten Nachrichten“ in ihrer diesjährigen Faschings-Nummer.

Wiesbaden. Das Hotel Kaiserhof und Augusta Bad werden am 14. ds. eröffnet.

Gersau. Hotel und Pension Müller ist seit 1. März für die Frühjahrs- und Sommersaison wieder eröffnet.

Zürich. Das „Hotel Meierhof“ in Horgen ist an Hrn. M. Fuchs, Sohn des Hrn. Gemeinderat Fuchs Kürze in Seewen, verpachtet worden.

Basel. Am 6. März ist Herr Caspar Flick, Vater vom Hotel Drei-Könige in hier nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren gestorben.

† In Ospedaletti verstarb am 2. März an einem Hirnschlag Herr Carl Hauser-Blattmann, Besitzer des Hotel Giessbach am Brienzsee, im Alter von 71 Jahren.

Zürich. Das Gasthaus zur „Sonne“ in Küsnach ist von dem alten Papa Guggenbühl-Brunner an seinen Sohn Herrn Eduard Guggenbühl-Müller abgetreten worden.

Genf. Das grosse neue Salonboot für den Genfersee, das gegenwärtig gebaut wird, und auf den Beginn der Landesausstellung in Genf in Dienst gestellt werden soll, erhält den Namen „Stadt Genf“.

Innsbruck. Herr G. Gilbert, der ehemalige Director des Kurhauses in Tarasp, hat in Innsbruck zwei Häuser gegenüber dem Bahnhof angekauft und wird selbe zu Hotels umwandeln und einrichten.

Pilatus-Kulm. Die Hotelunternehmung Pilatus-Kulm ergab einen Einnahmehüberschuss (nach Abzug der Kosten von Reparaturen an Bau und Inventar und der Einlage in den Bau- und Inventar-Erneuerungsfonds) von Fr. 22.747.75 Ouchy-Lausanne. Der Betrieb des „Hotel Beau-Rivage“ in Ouchy erzielte letztes Jahr einen Reingewinn von 139.500 Fr. Die Aktionäre erhielten 7% Dividende, und 50.000 Fr. wurden dem Fonds für Einführung des elektrischen Lichtes zugewiesen.

Samaden. In Tarasp-Schuls hat sich eine Aktiengesellschaft mit einem Aktien- und Obligationenkapital von je einer Million Franken gebildet, welche sämtliche Hotels in Vulpera erworben hat, so dass sie im Besitze des gesamten Plateaus von Vulpera, ausgenommen die Villa Conrafin, ist. An der Spitze der Gesellschaft steht Banquier Thöndry Zehnder in Samaden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 16. bis 22. Februar: Deutsche 695, Engländer 502, Schweizer 235, Holländer 133, Franzosen 84, Belgier 111, Oesterreicher 39, Amerikaner 22, Portugiesen, Spanier, Italiener 39, Russen 71, Dänen, Schweden, Norweger 24, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Summa 19071. Davon waren Passanten 57.

Montreux. In ihrer letzten Versammlung vom Samstag abends haben die Gasthofbesitzer von Montreux einstimmig die von ihnen verlangte Subsidie von 10.000 Fr. für das Panorama zu gewähren beschlossen. Um diese Summe von 10.000 Fr. zusammenzubringen, soll während fünf Jahren 1 Fr. pro Zimmer erhoben werden. Das Bild wird 15 Meter hoch sein und einen Umfang von 120 Meter haben.

Montreux. Herr Eduard Ruchti, Besitzer des „Hotel Viktoria“ in Interlaken, hat sein Geschäft um den Preis von 2.800.000 Fr. an ein Konsortium, bestehend aus den HH. Ami Chesse und Alex. Emery in Montreux, A. Cuénod und E. Gaudard in Vivis, Ch. Hofstetter in Bad Heustrich und F. Jäggi in Bern käuflich abgetreten. Die genannten Herren mit Herrn Ruchti als Präsident werden den Verwaltungsrat der neuen Gesellschaft bilden.

Montreux. Der grosse neue Konzertsaal des Grand Hôtel in Territet ist jetzt vollendet und wurde am 26. Februar in Gegenwart vieler Gäste eingeweiht. — Auch der Sal im Hotel Monnet wurde am 21. Febr. fertig gestellt. — In kurzer Zeit wird wieder mit dem Bau eines neuen Hotels hier begonnen, welches 250 Zimmer erhalten soll. — La Duchesse Mathilde de Wurtemberg, voyageant sous le nom de Comtesse de Rosenberg, est descendue à l'Hôtel Loriau.

Eidg. Schützenfest Winterthur 1895. Dem Champagnergeschäft Rooschütz & Cie. in Bern ist die ausschliessliche Lieferung der schweizerischen und französischen Champagnerweine für die Festwirtschaft des Eidg. Schützenfestes in Winterthur übertragen worden. Es kommen folgende bekannte Marken auf die Weinkarte: Bouvier freres, Louis Mauler, Moit & Chandon, Heidsieck & Cie. „Monopole“, Louis Roderer. Ebenso erhielt dieselbe Firma für dieses Fest die alleinige Lieferung der Mineralwasser und Limonaden gazeuses.

Briefkasten.

Nach Luzern, Zürich, Neuhausen, Davos und Freiburg i. B. Die beiden im Entstehen begriffenen Reklame-Unternehmen: „Wohn“², von Adolf Mahn in Leipzig und das „Hotel-Adress- und Couponbuch“ von K. B. Schlegel in Dresden können wir erst in nächster Nummer behandeln. Es gehören Beide zum grossen Haufen und was das sagen will, erretten Sie leicht.

L. M. in G. Eine elektrische Signaluhr, wie sie im Inseratenteil empfohlen wird, befindet sich auf unserem Bureau in Funktion. Dieselbe hat ihren Dienst ausgezeichnet und ist der Preis einer solchen verhältnismässig nicht hoch. In Wirklichkeit ist dieselbe ca. 10 Mal grösser als die Abbildung, nämlich 1 Meter 40 Cm. hoch, jedoch weist der illustrierte Katalog ca. 1 Dutzend verschiedener Grössen auf. Verlangen Sie einen solchen von der betr. Firma.

Avis.

Wir machen den HH. Vereinsmitgliedern hiemit bekannt, dass die beliebten Zeugnisshefte, à 50, 100 und 200 Blatt, nun wieder vorrätig sind.

Basel, den 8. März 1895.

Offizielles Centralbureau.

Der Chef:
O. Amstler-Aubert.

Kleine Chronik.

Wiesbaden. Das Hotel Kaiserhof und Augusta Bad werden am 14. ds. eröffnet.

Gersau. Hotel und Pension Müller ist seit 1. März für die Frühjahrs- und Sommersaison wieder eröffnet.

Zürich. Das „Hotel Meierhof“ in Horgen ist an Hrn. M. Fuchs, Sohn des Hrn. Gemeinderat Fuchs Kürze in Seewen, verpachtet worden.

Basel. Am 6. März ist Herr Caspar Flick, Vater vom Hotel Drei-Könige in hier nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren gestorben.

† In Ospedaletti verstarb am 2. März an einem Hirnschlag Herr Carl Hauser-Blattmann, Besitzer des Hotel Giessbach am Brienzsee, im Alter von 71 Jahren.

Zürich. Das Gasthaus zur „Sonne“ in Küsnach ist von dem alten Papa Guggenbühl-Brunner an seinen Sohn Herrn Eduard Guggenbühl-Müller abgetreten worden.

Genf. Das grosse neue Salonboot für den Genfersee, das gegenwärtig gebaut wird, und auf den Beginn der Landesausstellung in Genf in Dienst gestellt werden soll, erhält den Namen „Stadt Genf“.

Innsbruck. Herr G. Gilbert, der ehemalige Director des Kurhauses in Tarasp, hat in Innsbruck zwei Häuser gegenüber dem Bahnhof angekauft und wird selbe zu Hotels umwandeln und einrichten.

Kronthaler



Natürliches kohlensäures Mineralwasser
Millionen-**Weltberühmt** nur höchste
versandt **Auszeichnungen**
(Grossh. Bad. Hoflieferant) 699
Hauptdepots in der Schweiz:
Rooschütz & Co., Bern, für Bern, Luzern,
Waadt, Neuchâtel, Freiburg, Wallis, Solothurn, Uri,
Schwyz, Unterwalden, Zug, Aargau.
Karrer & Herosé, Zürich, für Zürich, St. Gallen, Graubünden.

Koch-Volontär,

gelernter Konditor, sucht Stellung
in einem Hotel I. Ranges. Saison
oder Jahresstelle.
Offerten sub H 905 R an die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Auf bevorstehende Saison eine
Stelle als

Gouvernante oder Sekretärin
in ein Hotel, von einer in dieser
Branche durchaus tüchtigen und
mit guten Zeugnissen versehener
Tochter aus achtbarer Familie.
Gefl. Off. unter Chiffre C 1019 eZ
an die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Zürich.

Speise- und Weinkarten
in geschmackvoller Ausführung
liefert prompt und billig
Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

BILLARDS

von
F. MORGENTHAUER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** Telephon.

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehören.

Illustrirte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.

Reiztre. — Taufst. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768

Electricische Beleuchtung. **Eigene Wasserkraft.**

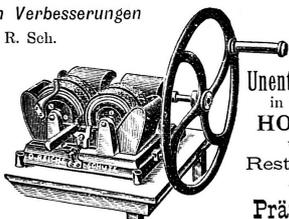
Neueste u. vorzüglichste Hotel-Messerputzmaschine

mit neuesten Verbesserungen

D. R. Sch.

836

Unübertroffen
arbeitend.



Unentbehrlich
in jedem
HOTEL
und
Restaurant

Prämiert

Prämiert

auf der Fach-Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen
Darmstadt 1894 und Kochkunst-Ausstellung Frankfurt 1894.
Zeugnisse erster u. grösster Etablissements zur Verfügung. Prospekte gratis.

W. & A. Opel, Frankfurt a. M.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: Artikel für Hotels, Restaurants und Cafés.

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hotels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

Messer,

Thee- und Café-

Service,

PLATTEN.



Saucières,

SOUPIÈRES,

Huiliers,

Plateaux,

Brodkörbe etc.

Telegramme:
Rooschüz - Bern.

Firma gegründet 1857.

TELEPHON.

Rooschüz & Cie, Bern.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunden.

Spezialgeschäft für echte Champagner-Weine:

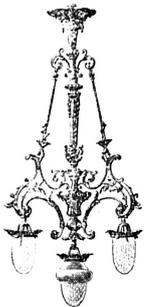
MOËT & CHANDON HEIDSIECK & Cie. G. H. MUMM & Cie.
LOUIS ROEDERER VEUVE CLICQUOT POMMERY & GRENO

Giesler & Cie., Deutz & Geldermann, St. Marceaux & Cie., Théoph. Röederer & Cie. etc. etc.

Deutsche Sekts: Matheus Müller, Chr. Ad' Kupferberg & Cie., Burgeff & Cie., Gebr. Feist & Söhne etc. etc.

Schweizer Marken: Bouvier Frères, Louis Mauler.

Genaue Preislisten auf Verlangen gratis und franko.



STIRNEMANN & WEISSENBACH ZÜRICH

Elektrische Beleuchtungsanlagen
jeder Art und Ausdehnung 787

Installationen
anschliessend an Centralstationen.
Reichhaltiges Lager
von Leuchtern, Apparaten, Leitungsmaterial
für elektrische Einrichtungen,
Bogenlampen, Scheinwerfer, Dynamomaschinen.
Motoren für Lichtenanlagen.

In der Schweiz
circa 350 Hotels, Pensionen und Restaurants mit
circa 30,000 Lampen installiert.

Chef de Réception, 1^{er} Secrétaire

tüchtiger Fachmann, sucht für Sommer-Saison Stellung.
Gebl. Offerten sub H 901 R. an die Expedition
dieses Blattes.

Nous recommandons notre
INSTITUT ARTISTIQUE
des mieux montés pour l'exécution soignée de
tout travail graphique

ESQUISSES
pour
Affiches
Clichés etc
exécutées
dans le
plus court délai
par les premiers
ARTISTES.

Art. Institut
ORELL FUSSELL
ZÜRICH.

Devis
immédiats.
Heures
de Bureau:
de 8 h du Matin
à 7 h du Soir
sans interruption.

On accorde la même attention
aux ouvrages les plus simples
comme aux travaux les plus artistiques

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Camera obscura, Zürich.

Der Unterzeichnete empfiehlt für die kommende Fremden-Saison
allen Hotel- und Kurgesellschaften seine mit den neuesten Ver-
besserungen versehene **Camera obscura**, welche, an schönen Lagen
oder auf dem Kurplatz aufgestellt, allen Kurgästen und Passanten
sehr viele Freude und Überraschung bietet. 845

Betreff Preis und Bedingungen wende man sich gefl. an
J. U. Rietmann, Seefeldstrasse 28, Zürich V.

Schweiz - England

OSTENDE - DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Zu beziehen
durch alle
Wein-GROSS-Handlungen
Kupferberg Gold.
Dresdener-Schreibmaschinen
Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz
Grossherzogliche Hessische
u. Königl. Bayerische
Hoflieferanten

À vendre ou à louer

en Valais, un petit (H 842 M)
Hôtel de montagne,
meublé; s'adresser au notaire
895 L. Rosset à Montreux.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe recht-
schaffener Eltern **sucht** auf
nächsten Frühling

Kochlehrstelle,

am liebsten in einem grösseren
Hotel. Eintritt nach Belieben.
Offerten sub Chiffre H 893 R an
die Expedition dieses Blattes.

In eine

Hotelpension

eines Höhenkurortes Graubündens
wird ein

Fräulein gesucht

welches gründliche Kenntnisse
der Hotelbranche besitzt und den
Wirtschaftsbetrieb event. selbst-
ständig leiten kann. Angenehme
Stelle während des ganzen Jahres.
Offerten unter Beifügung von
Photographien, Referenzen und
Zeugnissen sind sub Chiffre H 888 R
an die Expedition dieses Blattes
zu richten.

On désire placer

pour le mois d'avril, un jeune et
robuste garçon, âgé de 15 1/2 ans,
parlant le français et l'allemand,
comme

Commissionnaire ou Liftboy

dans un hôtel.
S'adresser à F. R. S., poste restante
Tavannes.

Kochlehrling.

Ein 17-jähriger Jüngling, der eine
2-jährige Lehrzeit als Pâtissier
durchgemacht hat, sucht Stelle als

Kochlehrling

in kleinerem aber gutem Hotel.
Französische Schweiz bevorzugt.
Offerten sub Chiffre H 890 R an
die Expedition dieses Blattes.

Lehrstelle gesucht

für einen 16-jährigen Knaben, der

Koch

lernen möchte. Anmeldungen mit
Angabe der Bedingungen an die
897 Armenpflege Zofingen.

Gesucht.

In ein Hotel I. Ranges zur Stütze
der Hausfrau, ein

Fräulein oder Witwe

aus gutem Hause, gesetzten Alters,
tüchtig, ordnungsliebend, welche
auf befähigt wäre, mit den Fremden
zu verkehren, deutsch, französisch
und wenn möglich etwas englisch
sprechend.

Offerten mit Photographie, An-
gabe bisheriger Lebensstellung
oder Zeugnisse sub H 906 R an
die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkaufe.

Besonderer Verhältnisse wegen wird das **bekannte,**
sehr gut frequentierte und beliebte

Café de l'Opéra

vis-à-vis dem Zürcher Stadttheater, womöglich schon mit Antritt
vom 1. April a. c. an, unter vorteilhaften Bedingungen zu ver-
kaufen gesucht.

Jede wünschbare Auskunft erteilt gerne **spesenfrei**
der mit dem Verkaufe beauftragte

JACQUES HESS, 894
z. „Münstergarten“, Grossmünsterplatz 8, ZÜRICH.

Stets bereit, unübertroffen in Wohlgeschmack und billig sind die

Nährerzeugnisse der Präservenfabrik Lachen

(am Zürichsee).

Filiale der Hohenlohe'schen Präservenfabrik, Gerabronn.

Suppeneinlagen, Kindermehle, Tapioca, Panirmehle,
Dörrgemüse, vorzüglichste fertige Fleischbrühe & Erbswurstsuppen.
Gratismuster werden franco zugesandt. 754
Durch die grossen Comestibleshandlungen zu Fabrikpreisen zu beziehen.

The English Plumbing and Sanitary Works

7 Rue des Roses, CANNES (France)

THOS LOWE Assoc. San. In^{rs} AND SONS
SANITARY ENGINEERS AND CONTRACTORS.

Estimates furnished for fitting up **HOTELS AND PRIVATE BUILDINGS.**

THE MOST SUITABLE FITTINGS FOR THE CLIMATE AND GOOD SUBSTANTIAL
PLUMBING BY LONDON WORKMEN GUARANTEED.

The Sanitary Arrangements of the following buildings have been successfully
carried out by us with all the most modern Sanitary Improvements:
HOTEL KURSAAL MALOJA. HOTELS VICTORIA AND ST. PETERSBURG,
VILLAS JOSS AND GRUNENBURG OF ST. MORITZ. HOTELS ROSE AND
DEPENDANCE. SARATZ. WEISSES KREUZ AND ENDERLIN OF PONTRESINA.

For Inspections and Particulars for the Engadine after 1st March 1895
please address: **HOTEL CENTRAL, ST. MORITZ.** 788

J. G. Mehne

Uhrenfabrik

Schwenningen

(württemb. Schwarzwald)

empfiehlt

nach neuester Verbesserung

Signaluhren

für Zug- und

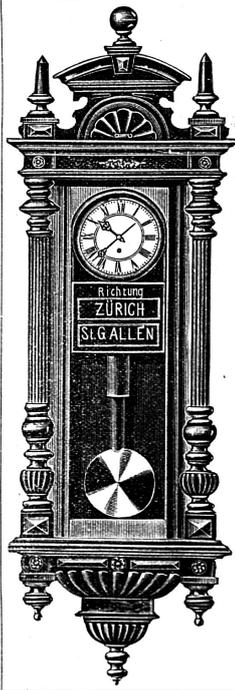
Schiff-Abfahrts-Meldungen

in feinsten Ausführung und mit
jeder Garantie für gute Funktion,

mit Richtungsangabe
schon von Mark 72. — an,
ohne Richtungsangabe
von Mark 45 an.

Selbstthätig funktionierend.
Bei Fahrplan-Aenderung kann
die Signalvorrichtung vom Be-
sitzer selbst ohne Kosten ver-
stellt werden.

Abbildungen und Preise
stehen auf Wunsch gerne zur
Verfügung.



GEBR. BAUSCHER, Porzellanfabrik WEIDEN (Bayern).

(Spezialfabrik für Hotelgeschirre.)

Nach eigenartiger, langjährig bewährter Composition, speziell für den Hotelgebrauch hergestellt, **übertrifft unser Porzellangeschirr an Dauerhaftigkeit jedes andere Fabrikat.** Unsere decorative Ausführung wird nach jeder Richtung als **mustergiltig** anerkannt. Effectuierung prompt, franco und verzollt; Preise mässig. — Beste Referenzen vieler erster Hotel-Etablissements.

Alleiniger Vertreter für die Schweiz:

Telephon. Herr J. HALLENSLEBEN-LOTZ, LUZERN, Seidenhofstrasse 4 Telephon.
(vis-à-vis Hotel du lac).

599

Geschäfts-Empfehlung

für Hotels & Pensionen, sowie für die Herren Architekten.
Freistehende englische

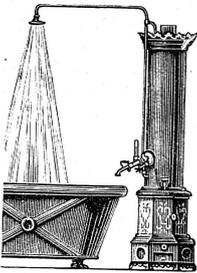
Champion- und Unitas-Closets.

Spezialität. Selbst montiert. Ueber 300 in Funktion.

Installation von Gas-, Wasser-, Bad- und Toilette-Einrichtungen.

Sämtliche Arbeiten werden aufs billigste berechnet.

Telephon 1851 TH. OSER, BASEL Pfingstgasse 7



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359
Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Apprenti de cuisine.

On demande pour un bon hôtel de la Suisse française un jeune homme bien recommandé comme apprenti de cuisine. On donnerait la préférence à celui qui aurait fait un apprentissage de pâtissier. Ecrire sous chiffres H 917 R. à l'administration de ce journal. 917

Koch-Volontär.

Ein Jüngling von 18 Jahren, der eine 2jährige Lehrzeit als Konditor, ferner eine Lehrzeit als Koch und ein monatl. Volontariat hinter sich hat, wünscht

Stelle als Volontär

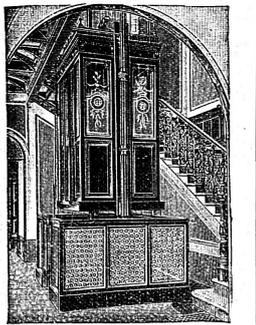
in Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten sub H 899 R an die Expedition dieses Blattes.

Koch-Volontär.

Ein junger, starker Mann, aus guter Familie, deutsch, franz. und englisch sprechend und der schon einige Zeit in einem I. Hotel als Kochlehrling thätig war, sucht Engagement in einer Küche, um sich im Kochen gänzlich auszubilden. Salair wird keines beansprucht. Referenzen etc. stehen zu Diensten. 916
Offerten nimmt entgegen Stampfli-Schlaefli, Solothurn.

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.
860 Anlagen in Europa,
40 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, hydraulische Gepäckaufzüge, Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1829.

Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kostenvorschlägen gratis. (M. 8212 Z.)
System der Personenaufzüge für bestehende und Neubauten.

Saaltochter-Stelle gesucht

für die Sommersaison; Ansprüche sehr bescheiden, da die betreffende junge Tochter, beider Sprachen mächtig, intelligent und von gutem Willen, noch nicht ge-dient hat. Offerten sub H 882 R gefl. an die Expedition dieses Blattes.

CAFFEE

- grün, extra fein 5 kg. Fr. 11.40
 - gelb, grossbohlig 5 " " 11.80
 - Percaffee, hochfein 5 " " 12.70
 - Gedrrte Birnenschnitze 10 " " 4.10
 - Süßbirnen 10 " " 4.30
 - Edeleirnen 10 " " 5.40
 - Prachtv. türk. Zwetschen 10 " " 3.10
 - Reis, 1^{er} Qualität 10 " " 3.40
 - schönste Speisezwiebeln 10 " " 2.10
 - Knoblauch 10 " " 6.20
 - 1^{er} neuer Havana-Honig 10 " " 15.-
 - 1^{er} Macaroni, Härtel etc. Originalisten ca. 15 kg. per Kilo 45 Cts. (H778Q)
- Tausende von Nachbestellungen bestätigen die streng reelle Bedienung der Kunden.

J. Winiger, Boswyl
(Aargau).

Gesucht.

Ein Gärtner, tüchtig und arbeitsam. Photographie und Referenzen sub H 909 R an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Zwei Zimmermädchen, tüchtig, deutsch und französisch. Photographie und Referenzen sub H 910 R an die Expedition dieses Blattes.

Koch-Lehrling.

Ein gesunder, kräftiger Jüngling, der drei Jahre die Realschule besucht hat, wünscht auf Ostern

Stelle als Kochlehrling.

Offerten sub H 915 R an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht.

Eine **Badefrau**, welche mit den Manipulationen des Wasserheilverfahrens vollständig vertraut ist und selbständig arbeitet. Photographie und Referenzen erbeten sub H 908 R an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete Dame, der vier Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig und im Umgang mit Fremden gewandt, sucht Stelle in ein Hotel I. Ranges als

Sekretärin

oder für die Reception oder als Stellvertreterin der Dame des Hauses.
Offerten sub H 903 R an die Expedition dieses Blattes.



★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Weil's
Rettungsleiter
für Hotels, Privathäuser und sonstige Gebäude mit vielen Etagen, bietet die grösste Sicherheit zur **Errettung aus Feuergefahr.**
Nähere Auskunft bei (OF 8501) **Moritz Weil jun.**
(874) Frankfurt a. M.

Schinken

hochfein, sorgfältig geräuchert und sehr mild gesalzen, 2 1/2—4 Kilo schwer, à Fr. 1.50 per Kilo.

Mainzer Schinken

I. Qualität, 5—6 Kilo schwer, sehr vorteilhaft zum Ausschneid, à Fr. 2.20 per Kilo liefern prompt per Nachnahme

H. Kleiner & Cie.,
Spezial-Conserven-Geschäft
15 Usterstrasse, Zürich.

Bei Engros-Bezügen bedeutender Rabatt. (H 604 Z) 868

Un jeune homme,

ayant fait un apprentissage de pâtissier ainsi qu'un volontariat de 6 mois dans la cuisine, désire refaire un volontariat afin de se perfectionner. Certificats à Disposition.
Adresser les offres sous initiales H 880 R à l'administration du journal.



Zu verkaufen Ein Hotel zweiten Ranges

an prachtvoller, bester Lage der Stadt Basel, komfortabel, neu eingerichtet; grosse Rendite, wegen Kränklichkeit des Eigentümers sofort billig zu verkaufen. Konditionen äusserst günstig. Offerten unter Chiffre H 847 R. an die Expedition d. Bl.

Billig zu verkaufen:
ein Hotel-Omnibus
6-plätzig, so gut wie neu. Adresse an Jean Gyax, Wagenfabrikant, Biel. 911

Ein Hotelier

sucht für seinen Sohn, 18 Jahre alt, gelernter Konditor, in einem Hotel Stelle als

II. Pâtissier od. Volontär.

Gefl. Off. unter Chiffre H 899 R befördert die Exped. d. Bl.

Kochlehrstelle.
Ein kräftiger, solider Junge wünscht bald möglichst Stelle als **Kochlehrling.**
Offerten sub H 914 R an die Expedition dieses Blattes.

E. Oswald, Genf

liefert stets

Zeitungshalter

ganz Nickel à Fr. 2.50 und Fr. 3. Leicht, elegant, praktisch. (Schweiz. Pat. 6162.)

Central-Stellenvermittlungs-Bureau

23 Sternengasse 23 des Schweizer Hotelier-Vereins. 23 Sternengasse Basel

Gesucht werden	Sprachen				Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl.	ital.		
2 entremetiers	"	"	"	"	Schweiz	Mai u. Juni
2 Kellner-Volontäre	"	"	"	"	"	März
2 Lingères	"	"	"	"	"	15. Mai u. 15. Mai sofort
2 Office-Gouvernantes	"	"	"	"	"	"
4 Zimmermädchen	"	"	"	"	"	1. März
4 Etagenportier	"	"	"	"	"	Mai u. Juni
3 Zimmermädchen	"	"	"	"	"	"
1 Saaltöchter	"	"	"	"	"	"
7 Oberkellner	"	"	"	"	"	"
7 Chefs	"	"	"	"	"	"
2 Köchschwestern	"	"	"	"	Fleiss	"
3 Glätterinnen	"	"	"	"	Schweiz	15. Mai
5 Oberkellnerinnen	"	"	"	"	"	Mai u. Juni
2 Kellner-Volontäre	"	"	"	"	"	Juni u. Juli
4 Saaltöchter	"	"	"	"	"	1. April
2 Sekretäre	"	"	"	"	"	April und Juni
1 Zimmerkellner	"	"	"	"	"	Juni
1 Saalkellner	"	"	"	"	"	"
1 I. Lingère	"	"	"	"	"	April u. Juni
3 Sauciers	"	"	"	"	"	1. Juni
8 Saaltöchter	"	"	"	"	"	sofort
3 Sekretäre-Volontäre	"	"	"	"	"	15. März
1 Pâtissier	"	"	"	"	Italien	"
1 Saalkellner	"	"	"	"	"	"
1 Kochlehrtöchter	"	"	"	"	"	"

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen				Eintritt
		d.	frz.	engl.	ital.	
1 Buchhalter	34	"	"	"	"	April
3 Buëftdamen	20—34	"	"	"	"	sofort
2 Gerants	32	"	"	"	"	sofort oder später
2 Volontär-Sekretäre	20—24	"	"	"	"	sofort
3 I. Sekretäre	24—35	"	"	"	"	"
3 II. Sekretäre	19—22	"	"	"	"	"
1 I. Aides de cuisine	21—40	"	"	"	"	sofort oder später
12 II. Aides de cuisine	18—21	"	"	"	"	"
3 Ober-Kellner	30—44	"	"	"	"	"
3 Zimmermädchen	25—28	"	"	"	"	"
2 Conducteurs	21—35	"	"	"	"	"
10 Saalkellner	17—21	"	"	"	"	"
1 I. Kellermeister	37	"	"	"	"	"
2 Lingère	22—31	"	"	"	"	"
12 Etagen-Portiers	20—34	"	"	"	"	"
2 Chefs de reception	32—35	"	"	"	"	"
3 Rotisseurs	19—21	"	"	"	"	"
4 Pâtissiers-Entremetiers	21—30	"	"	"	"	"
3 Koch-Volontäre	16—19	"	"	"	"	"
3 Sauciers	20—28	"	"	"	"	"
3 Liftiers	18—19	"	"	"	"	"
1 Direktor	36	"	"	"	"	"
1 I. Saalkellnerin	37	"	"	"	"	"
1 garçon d'office	20	"	"	"	"	"
1 Kellnerlehrling	15	"	"	"	"	"
11 Saalkellner	23—25	"	"	"	"	"
5 Entrepotiers	23	"	"	"	"	"
1 Gärtner	26	"	"	"	"	"
1 Kochlehrling	16	"	"	"	"	"
2 Koch-Volontäre	19	"	"	"	"	"
6 Saaltöchter	22—24	"	"	"	"	"
5 Glätterinnen	19—38	"	"	"	"	"
1 Wascherin	45	"	"	"	"	April
3 Concierges	25—37	"	"	"	"	sofort oder später
2 I. Portier	29	"	"	"	"	sofort
1 Kellermeister	31	"	"	"	"	Mai

BEILAGE zu N^o 11 der „HOTEL-REVUE“.

Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein. (Eingesandt.)

Derselbe hielt am 7. März in Lindau seine II. Generalversammlung ab.

Die Lindauer Hoteliers hatten Alles aufgeboten, ihren Gästen den Aufenthalt im deutschen Venedig angenehm zu machen.

Am Abend versammelten sich die Verbandsmitglieder zu einem kleinen, aber um so fröhlicheren Komers im Gasthof zum Lamm.

Donnerstag Vormittag wurden durch ein Begrüssungskomitee die noch weiter erscheinenden Verbandsmitglieder empfangen und ins Hotel Reutemann geleitet, wo die Generalversammlung statt hatte.

Erschienen waren zu dieser ungefähr 60 Personen, darunter als Ehrengäste die Herren Regierungsrat Döhla, Bürgermeister Schützinger, Graf Zeppelin, Präsident des Vereins der Geschichte des Bodensees, Oberinspektor Siry, Ober-Zollrath Kaiser, Dampfschiffahrtsverwalter Schlesing und der Vorstand vom Lindauer gemeinnützigen Verein Herr Hildenbrand.

Um 1/11 Uhr eröffnete Herr Restaurateur G. Ettenberger aus Bregenz als Vorsitzender die II. Generalversammlung des Verbandes mit einer Begrüssung der erschienenen Mitglieder und Ehrengäste und legte weiters in grossen Zügen den Zweck des Verbandes und speziell die Aufgabe der heutigen Generalversammlung dar. Namens der Stadt Lindau erwiderte Herr Bürgermeister Schützinger und hob hervor, welche Verdienste sich der Verband durch seine Bestrebungen um die Hebung des Fremdenverkehrs in unseren einzig schönen Bodenseegegenden erwirbt. Die Ziele, welche der Verband verfolgt, sichern diesem die Unterstützung aller Faktoren, welche am Aufblühen unserer Uferstädte und Uferorte interessiert sind.

Wir gehen hier nicht weiter auf die Details der Verhandlungen ein und konstatieren blos, dass sowohl der Rechenschaftsbericht wie auch der Kassabericht Zeugnis davon ablegen, dass die Verbandsleitung zielbewusst ihre Aufgaben erledigt.

Was auch seitens der Mitglieder dadurch zum Ausdruck gebracht wurde, dass die alte Verbandsleitung unter grossem Beifall neuerlich u. z. pr. Akklamation gewählt wurde. Statutengemäss ist somit wieder Bregenz der Vorort des Verbandes, weil hier dessen Vorstand, Herr Ettenberger, seinen Wohnsitz hat. Als Ort für die nächste Generalversammlung wurde Rorschach gewählt. Die Mitgliederbeiträge pro 1895 bleiben in derselben Höhe wie im Vorjahre.

Den wichtigsten Gegenstand der Verhandlung bildete die Bodensee-Reklame. Das vom Reklame-Komitee ausgearbeitete Reklameplakat lag in photographischer Wiedergabe zur Ansicht auf und macht einen effektvollen Eindruck. Aufs glücklichste und von echt künstlerischen Gesichtspunkten ausgehend sind hier unsere schönsten Bodenseesichten zu einem stimmungsvollen Bilde vereinigt. Die Debatte zum Gegenstande war eine sehr eingehende und ist es erfreulich, dass ausser den zunächst beteiligten Hoteliers auch die Gemeindevertretungen und andere Faktoren wie Verkehrsanstalten u. s. w. dem Gegenstande mit lebhaftem Interesse begegnen. Wir sind überzeugt, dass es den vereinten Anstrengungen gelingen wird, auf diesem Gebiete die Bekanntschaft mit unseren reizvollen Bodenseelandschaften in die weitesten Kreise zu tragen. Hand in Hand damit geht gleichzeitig eine sehr intensive Reklame durch Annoncen in ausländischen Blättern, litterarischen Notizen über den Bodensee, Reiseführer und dergleichen.

Zum Schlusse der Versammlung wurden dem Ausschusse noch einige einschlägige Pläne zum weiteren Studium übergeben.

Die von Herrn Ettenberger trefflich geleitete Versammlung endete nach ungefähr dreistündiger Dauer und wird bei dem Ernste, der alle Verbandsmitglieder besesselt, sicher von weittragendem Nutzen sein.

Eine Zwischenpause, die der Vorsitzende eintreten liess, wurde dazu benützt, dem geradezu verschwenderisch ausgestatteten Büffet, das die Lindauer Hoteliers ihren Gästen errichtet, alle Ehre anzuthun. Es wurde da eine Fülle der ausgesuchtesten Leckerbissen geboten und dem Feinschmecker wurde die Wahl unter diesen wahrhaft lukullischen Genüssen nicht wenig schwer.

Diese Exposition zeigte, dass die Lindauer Hoteliers auf der Höhe der Situation stehen und den Vergleich auch mit den fashionabelsten Kurorten nicht zu scheuen haben.

Das Festdiner wurde im Hotel „Bairischer Hof“ gehalten. Eine auf's geschmackvollste und reich dekorierte Tafel im grossen Speisesaale des Hotels lud die Gäste zu den Freuden des Mahles.

Im Hintergrunde des Saales, gedeckt durch eine prächtige Gruppe, gebildet aus exotischen Pflanzen war die Lindauer Bataillonsmusik plaziert, welche ein gewähltes Programm exekutierte.

Dass das Menu ein exquisites war, ist selbstredend. Den ersten Toast sprach Herr Ettenberger auf den deutschen Kaiser, den Prinzregenten und die Stadt Lindau. Herr Regierungsrat Döhla toastierte auf das Gedeihen des Verbandes und Herr Bürgermeister Schützinger auf den Vorstand, welcher das Allgemeine im Auge haltend, entfernt von engherzigen Bestrebungen seine Aufgaben erfüllt. Ausser den genannten Herren sprachen noch Herr Graf Zeppelin auf die Damen und andere Redner zu anderen Anlässen.

In fröhlichster Stimmung blieben die Gäste bis Abends versammelt und als endlich für die Einzelnen die Abschiedsstunde schlug, trennte man sich mit dem Bewusstsein, nicht nur den Zweck des Tages aufs Beste erfüllt zu haben, sondern auch mit herzlichem Dank für die liebenswürdige Gastfreundschaft der Lindauer.

Baden.

Wir entnehmen dem „Badener Tagblatt“ vom 12. d.: „Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom Sonntag hat durch ihre Schlussnahme die Frage betreffend die Gebäulichkeiten der bisherigen Armenbadanstalt in zweckentsprechender Weise gelöst. Was aus diesen Gebäulichkeiten, falls die Badarmenverwaltung das bisherige Hotel Freihof erwerben, werden sollte, konnte vor zwei Monaten noch niemand mit einiger Bestimmtheit sagen. In allen Kreisen, die sich mit den Interessen des hiesigen Kurortes und des Gemeinwesens überhaupt beschäftigen, stand fest, es sollen jene Liegenschaften nicht in die Hände der Privatspekulanten fallen. Es sollte die Entwicklung der dortigen Gegend nicht verunmöglicht oder doch in hohem Masse erschwert werden. Nun gehen die fraglichen Liegenschaften in den Besitz der Kurwirte von Baden und Ennetbaden über. Es war keine so leichte Sache, all diese Herren mit den verschiedensten Interessen unter einen Hut zu bringen und zu einer Gesellschaft zu vereinigen, welche von dem einzelnen Jahr für Jahr erhebliche Opfer erfordern wird. Diejenigen Männer, welche die Sache in uneigennützigster Weise, mit Mühe und Eifer so weit gefördert haben, verdienen öffentliche Anerkennung und Dank. Es wird nun in absehbarer Zeit dazu kommen, dass der grosse Bogen bei den 3 Eidgenossen, der für manche schon längst ein Anstoss war, verschwindet, wodurch von dieser Seite her mehr Licht in die grossen Bäder hineinkommt. Eins wird dem andern rufen. Die Bäder werden auf der Stadtseite neue, freundlichere Fassaden bekommen und einzelne Gasthöfe werden frei gestellt werden. Das Band, das jetzt schon durch die Gründung der Casinogesellschaft die Grosszahl der Wirte zu einem engeren allgemeinen Interessenkreise verbindet, ist nun erweitert und auf sämtliche Gasthofbesitzer ausgedehnt worden. Mag das für alle und für das allgemeine Wohl nur gute Folgen haben!“



Gefrorene Eier werden wieder geniessbar, ja ebenso gut wie vorher, wenn man sie in frisches Brunnenwasser mit etwas Salz vermischt legt, wodurch der Frost herausgezogen wird.

Dem Verderben des Essigs vorzubeugen. Der im Handel vorkommende Bier- und Branntweinessig geht bei längerer Aufbewahrung sehr leicht in faulige Gährung über. Dies kann man verhüten, wenn man den Essig erhitzt und einige Minuten kochen lässt. Er erhält sich dadurch lange Zeit klar und unverändert.

Bei Wasserflaschen, in denen längere Zeit Wasser steht, bilden sich oft weisse Ringe (von kalkhaltigem Wasser), die meistens schwer zu entfernen sind. Giesst man einige Tropfen rauchende Salzsäure hinein und bespült die betreffenden Stellen, so löst sich alles los. Mit kaltem, reinem Wasser spült man die Flasche mehreremale aus, dann wird sie wieder ganz klar.

Zur Reinigung von Marmor. Nachfolgendes Verfahren empfiehlt sich zur Reinigung von Marmor, der durch die Länge der Zeit unansehnlich geworden. Ungelöschter Kalk wird mit so viel Seifenlösung gemischt, dass die Mischung die Konsistenz eines dicken Rahms erhält. Diese Mischung wird auf die Marmortafel aufgetragen und 24 bis 30 Stunden darauf belassen. Nach Verlauf dieser Zeit entfernt man dieselbe und wäscht den Marmor mit Seifenwasser.

Silberwaren auf ihre Echtheit zu prüfen. Bei anscheinend versilberten Waren kann man die Prüfung dadurch vornehmen, dass ein Tropfen der Flüssigkeit, welche durch Mischen gleicher Teile roten chromsauren Kalis mit reiner Salpetersäure von 1.25 spezifischem Gewicht entsteht, auf die zu untersuchende Ware gebracht wird, wobei die Gegenwart von Silber nach dem vorsichtigen Abspülen mit Wasser durch das Zurückbleiben eines braun- und blutroten Flecken sich kundgibt.

Um gelb gewordenen Rohrgeflecht wieder blendend weiss zu bringen, wasche man dasselbe vorerst tüchtig mit Seifenwasser, dem man etwas Spiritus zusetzt, ab, bestreue es alsdann, so lange es noch feucht ist, mit Schwefelpulver, welches man auf dem Geflecht so lange lässt, bis es trocken geworden ist. Dann bürstet man den Schwefel mit einer starken Bürste völlig ab.

Klebstoff für Glas und Papier. Man schlägt frisches Eiweiss in einer flachen Schaal mit leichtem Schaum, lässt es dann zerfliessen, bestreicht mit dieser Flüssigkeit die Etiketten, unter Anwendung eines flachen Pinsels und drückt sie dann mit einem reinen Tuche fest. Einmal getrocknet, lösen sich die mit Eiweiss aufgeklebten Etiketten selbst in der Feuchtigkeit, ja sogar bei längerem Liegen in kaltem Wasser nicht mehr los.

Gegen akuten Schnupfen wird in der „Apoth.-Ztg.“ folgendes Mittel empfohlen: Ein Theelöffel voll Kampferpulver wird in ein mehr tiefes als weites Gefäss gegossen und dieses zur Hälfte mit kochendem Wasser gefüllt. Ueber dasselbe stülpt man dann eine dreieckige Papierdüte, deren Spitze man soweit abreist, dass man die ganze Nase hineinstecken kann. Auf diese Weise athmet man die warmen, kampherhaltigen Wasserdämpfe 10—15 Minuten lang durch die Nase ein. Das Verfahren wird nach vier bis fünf Stunden wiederholt und selbst der hartnäckigste Schnupfen leistet ihm nicht Widerstand, meist verschwindet er schon nach dreimaligem Einathmen.

Sauerkraut stets wohlschmeckend zu erhalten. Wenn sich die obere Schicht des Sauerkrautes verdorben und von Schimmelbildung durchsetzt zeigt, nehme man sie sogleich sorgfältig ab und giesse je nach der Grösse der Tonne 1/6 bis 1 Liter reinen Branntwein gleichmässig über das Kraut. Leinwanddecke, Brett und der beschwerende Stein werden abgewaschen, gebrüht und, nachdem sie getrocknet sind, wieder auf das Kraut gelegt. Die übliche Leinwanddecke trinkt man vorher mit Branntwein. In Zeiträumen von vier Wochen wiederholt man regelmässig die Reinigung der Leinwand, des Deckbrettes und des Steines und befeuchtet die Leinwand wieder mit Branntwein.

Eine Schneelawine auf Bestellung. Die Gotthardbahn war von Lawinen unterbrochen und die Passagiere stauten sich in Airola. Da stürzte eine fürchterliche Staublawine, den Tag zu Nacht verfinstern, gegen den westlichen Teil des Dorfes und das „Hotel Airola“ herab; Entsetzen ergreift die Fremden. Nur ein Engländer, der eben aus Südafrika gekommen, ist ausser sich vor Entzücken, denn so was wurde ihm wirklich noch in keinem Hotel geboten. Er zieht die Börse und bittet den Hotelier, das herrliche Schauspiel morgen wiederholen zu lassen. Der Mann war nämlich, wie die „Gotthardpost“ schreibt, steif und fest der Meinung, der Hotelier habe diesen Lawinensturz zu Ehren seiner Gäste extra veranstaltet. (?)

Möbelpolitur mit Milch. Feine Holzarten, wie Kirsch-, Pflaumen-, Nuss-, Apfel- und Birnholz, sowie die festen ausländischen Hölzer werden am Einfachsten mit Milch polirt. Nachdem die Möbel von Schmutze und Staube gereinigt sind, nimmt man Milch, so frisch wie möglich, da dann die fetten Teile sich noch nicht abgedorbt haben und streicht sie auf das Holz, worauf man mit einem wollenen Lappen so lange reibt, bis alle Feuchtigkeit verschwunden ist. Dieses Verfahren wird mehrere Male wiederholt. Die Milch hat vor dem Oele den Vorzug, dass sich der Schmutz nicht so leicht an die Geräte hängt, dass sie keinen unangenehmen Geruch verbreiten, und dass die Möbel gleich wieder gebraucht werden können. Bei neuen Möbeln wird das Einreiben wöchentlich wiederholt.

Gegen das Einfrieren von Wasserleitungen. Die „Builder Gazette“ empfiehlt zur Verhütung des Einfrierens von Wasser in nicht genügend tief im Erdreiche angebrachten Rohrleitungen folgenden einfachen Vorgang: Man bedecke die dem Froste ausgesetzte Leitung mit einer dünnen gleichmässigen Schichte Stroh, Sägespäne oder Gerberlohe. Hierauf gebe man eine Schichte faustgrosser Stücke ungelöschten Kalkes und hierüber wieder eine dickere Lage irgend eines schlechten Wärmeleiters. Die ersterwähnte Schicht hat hauptsächlich den Zweck, die metallische Rohrleitung vor der Berührung und der etwaigen chemischen Einwirkung des ungelöschten Kalkes zu schützen. Eine derartige Verpackung schützt die betr. Rohrpartie den ganzen Winter hindurch vor der Gefahr des Einfrierens und der meist hierdurch bedingten Berstung. Dasselbe Prinzip lässt sich auch anwenden, sobald es sich um das Aufthauen eines Rohrstranges handelt, bei welchem man sich aus irgend welchen Gründen nicht einer freien Flamme bedienen will oder kann. Man hat hierbei nur den Rohrstrang mit ungelöschtem Kalk zu umgeben und diesen mit Wasser zu benetzen. Die hierdurch freitwerdende Wärmemenge genügt, um das Aufthauen des Wassers im Rohrstrange zu bewirken.

